

aufgehoben wurde und wieder das Getreide selbst gegeben wurde. Ebenso jedoch behielten sie das Zehntkorn ein, wenn der Pfarrer unpünktlich in seinem Amte gewesen war. Wenn im 19. Jahrhundert die Küster von den niederen Küsterdiensten befreit werden sollen, könnte vielleicht die Geflogenheit des 16. Jahrhunderts sich wieder empfehlen. Damals wurden an einzelnen Orten dergleichen Dienste von den Leuten selbst der Reihe nach besorgt. Wer z. B. das Läuten übernahm, hatte dafür als Entgelt in dem Jahre die Grasnutzung auf dem Kirchhofe.

Ist des Bergrathes von Dieskau Gemahlin wenige Tage nach dem Tode ihres Gatten demselben nachgestorben — der Bergrath starb 1597 den 22. Juli, seine Frau starb den 12. August wie bemerkt worden war, aus Gram, so spiegelt sich vielleicht hierin die allgemeine Trostlosigkeit wieder und das Unbehagen, welches sich scheinbar ohne Grund jener Zeit bemächtigt hatte. Man sprach vom Untergange der Welt, um auszudrücken, daß es nicht in Deutschland vorwärtsgehe u. daß im Leben der Deutschen kein Zug wäre. 1594 traten in Spandau Erscheinungen von Wahnsinn und Trübsinn auf. 1565 hatte wie auch 1585 ein großes Sterben die Einwohner von Frankfurt an der Oder in großen Schrecken versetzt.

Auf den zu Finsterwalde gehörenden Dörfern starben vom Juli 1584 bis October 1584 253 Personen, während jetzt in einen ganzen Jahre etwa 40 sterben. 1599 starben in Finsterwalde gegen 400 Personen. Aus diesen Angaben kann man